

Joh. Graf von Spork,

Kaisert Königt General der Cavallerie

Desterreichs Helden und Heerführer

von

Maximilian I. bis auf die neueste Beit,

in

Diographicen und Charakterskizzen

aus

und nach den beften Quellen und Quellenwerken geschildert

von

C. Al. Schweigerd,

Ritter bes herzoglich Anhaltischen hauserdens Albrecht bes Baren, Inhaber der Kaiserlich Defterreichischen großen goldenen Medaille für Kunft und Wissenfaft, Mitglied des Desterreichischen Museum Francisco-Carolinum, der Oberlausit'sichen Gesellschaft der Wissenfahrten, des historischen Bereins für Stehermart zu Gräß und der historisch-statistischen Section der R. R. mährischschließen Gesellschaft zur Beforderung der Natur- und Landeskunde 2c.



Austria erit in orbe ultima.

Fridericus III.

Mit vielen, nach ben beften vorhandenen Driginalportraits gearbeiteten Stahlftichen.

Zweiter Band.

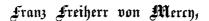
Grimma,

Drud und Berlag bes Berlage. Comptoire.

1853.

Ä

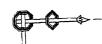
Ä



herr zu Mandre und Collenburg, faiferlicher und furfürstlich bairifcher Feldmarfcall, Rämmerer und Kriegerath.

Dieser wirklich ausgezeichnete Feldherr stammte aus dem berühmten Geschlechte der Grafen von Gent, welches schon zu den Zeiten der Kreuzzüge ruhmlichst die Waffen führte, und wurde zu Ende des 16. Jahrhunderts in Lothringen geboren. Leider finden sich über beffen Geburtsjahr, Eltern und erste Lebensjahre keine weiteren Nachrichten vor, als daß er nach einer forgfaltigen Erziehung fruhzeitig unter Bergog Carl IV. von Lothringen in die Kriegebienfte des Kaisers und des Kurfursten Maximilian von Baiern Im Jahre 1631, zur Beit, als Schwedens größter Konig, Guftav Ubolph, auf ben Kelbern von Breitenfeld ben erfolgreichsten Sieg erkampfte, wohnte Frang von Meren dem Kampfe als Obristwachtmeister unter Piccolomini's Truppen bei und murde leicht vermundet. 3wei Jahre barauf, 1633, finden wir ihn als Obrift und Commandant eines Regimentes Infanterie zu Constanz, mit seinem Regimente beffen Besatung bilbend, eben als der schwedische Feldmarschall Gustav Horn zur Belagerung von Constanz schritt. Noch in demfelben Sahre treffen wir den Dbriften Mercy in Breifach, wo er bei einem kuhn unternommenen Ausfalle verwundet in feindliche Hande fiel und nach Colmar gebracht wurde. falle, denen feine Tapferkeit ihn oftere preisgab, wie bei Rottweil, auf der Bulferhaibe und bei Ravensberg. Seine Gefangenschaft mahrte nicht lange, und schon 1634 vertheibigte er Rheinfelden mit großem Muthe und vielem Glucke einige Monate lang gegen die Weimarischen, bevor er gegen ihre

Ä



Bweite Periode.

Uebermacht ben Plat abtrat. Ben hier ab wohnte Meren ben meiften Unternehmungen ber Ligue bei; als furbairischer Generalwachtmeister befand er fich von 1635-1637 bei ber Belagerung von Celmar, bem Entfate pon Dole und bem Treffen bei Graz, und zeichnete fich bei allen Gelegenbeiten fo ruhmvoll aus, daß ihn der Kurfurft von Baiern jum Seldzeug= mei fter unter Geleens Dberbefehl ernannte. Im Jahre 1640 wollte ber schwedische Feldmarschall Baner ben Kriegeschauplay nach Franken verlegen, wurde jedoch hiervon durch Meren's Vorficht und Entschleffenheit abgehalten, mahrend welcher Beit bem Edweben bie faiferliche hauptarmee auf ben Naden kam und ihn zum Rudzuge nach Soffen nothigte. Gegen Ende biefes Jahres beschloß nun der unermudliche Baner einen Saupt= schlag auszuführen, namlich ben Raifer und die versammelten Fürsten und Befandten auf bem Reichstage in Regensburg gefangen ju nehmen. Er traf beshalb mit unglaublicher Schnelligkeit vor Regensburg ein und bie meisten ber außerft bestürzten Reichsftanbe rufteten sich zur glucht. Raifers Keftigkeit stellte bas Bertrauen wieder ber, indem er auf die Unmoglichkeit hinwies, Regensburg ohne eine formliche Belagerung zu erobern, und wozu die herbeigeeilte schwedische Armce nicht hinreichende Mittel befite. Die kaiserliche hauptarmee unter Piccolomini mit den Baiern unter Frank pon Mercy hatte fich unterbeffen bei Regensburg gesammelt und baburch ben ichmedischen Oberfeldheren jum schleunigsten Ruckzuge, jum Aufgeben feiner Eroberungsplane und feines Einfalles in Baiern genothigt. Kelbzeugmeifter Mercy wurde mit ber Berfolgung bes Seindes beauf: tragt und nahm ben schwebischen Obriften Erich Stange, ber Baners Ruckug von ber Donau nach Sachsen bectte, nach einer außerst tapfern Gegenwehr bei Waldneuburg gefangen. Diefer brave Obrift hatte burch fein helbenmuthiges Benehmen die Angriffe von Mercy's Reitern vier Tage lang ausgehalten und seinem Feldheren indeffen Beit verschafft, Eger zu erreichen und nach Zwickau in Sachsen zu marschiren, woselbst sich Baner mit Guebriant wieber vereinigte.

Nach dieser anstrengenden Waffenthat half Mercy Wolfenbuttel belagern und Gottingen erobern, und führte 1642 unter den schwierigsten Berhaltniffen einen ruhmvollen Feldzug gegen die französisch-weimarische Armee im Breisgau und im Burtembergischen, worauf er an des Feldmarschalls Wahl Stelle, der Kranklichkeitshalber abtrat, zum Feld mar schall und zugleich zum Dberfeldheren des bairischen Reichsheeres vom Kaiser